

Vom Keller bis zum Dach

Immobilientage Breites Angebot der Aussteller beeindruckt tausende Messebesucher

Kempten Vom trockenen Keller bis zum modernen Dachziegel – bei den Allgäuer Immobilien- und Bautagen waren sämtliche Themen rund ums Wohnen abgedeckt. Über 100 Aussteller zeigten Neuigkeiten und boten zu Dauerbrennern wie Schimmel, Energieeinsparung oder Finanzierungen. Samstag und Sonntag riss der Strom an Besuchern kaum einmal ab.

Margot und Alfred Schneller fuhr aus Wiggensbach zum Eisstadion, um sich umzusehen. „Wenn man ein eigenes Haus hat, gibt’s ja doch immer was zu renovieren“, sagten sie. Das breite Angebot freute sie besonders. „Man nimmt überall neue Informationen mit, holt sich Prospekte der Aussteller.“

Viele innovative Unternehmen sind vertreten. Seit einem Jahr ist beispielsweise „Schallfrei“ auf dem Markt und erstmals auf der Messe dabei. Die Kemptener Firma setzt auf ein Material namens Akustik-PET-Fiber, das auf recycelten Plastikflaschen basiert. Hinter den Stellwänden und Objekten an dem Stand ist vom Messerummel kaum etwas

zu hören. Bei Geschäftsführerin Manuela von Knobloch holte sich auch Standnachbar Andreas Anders Tipps, der für die Firma „Refina“ Speicherofentechnik präsentierte: „Für die Renovierung der Kirche in Buxach wäre das ein interessantes Material, um Störgeräusche zu unterdrücken, etwa wenn eine Band spielt.“

Beim umfangreichen Vortragsprogramm geht es unter anderem um Pflegeimmobilien als Geldanlage und die Wirkung von Licht und Farbe im Wohnbereich. Raumluft und Hygiene sind Themen, die Sabrina Mayer aus Waltenhofen interessierten. Bei Cornelia Weiler ließ sie sich das „Delphin“-System erklären, bei dem Staub im Wasser gebunden und nicht nur vom Sauger wieder in die Luft geblasen werde. „Außerdem stellt man sich mit dem System nichts Schmutziges mehr ins Eck, in dem sich gesundheitsschädlicher Staub zersetzt.“

Einen Einblick ins sogenannte Smart-Home gab Markus Heel von der gleichnamigen Energie GmbH in Wiggensbach. Wo früher Schalterleisten waren, gibt es heute Touchpads. Beleuchtung, Musik, Temperatur, Rolläden – alles lässt sich über das Display regeln. „Die Programmierung lässt sich auf Wunsch nach und nach erweitern“, erklärte Heel. Wer möchte, kann die Anlage übers Tablet steuern. Der Fernzugriff funktioniert weltweit.

Sicherheitsaspekte stünden gerade für die ältere Generation dabei im Vordergrund. „Ich kann halt kontrollieren, ob das Kellerfenster wirklich zu ist. Und wenn unerwartet viel Wasser durch die Leitungen läuft, schlägt das System Alarm.“ Über Kameras ein Live-Bild von zuhause beispielsweise ins Büro zu übertragen ist ebenfalls keine Zukunftsmusik mehr. Dann kann der Papa dem Sohnemann zwischen durch zuschauen, wenn der mit der neuen Rennbahn spielt. (se)



Es saugt und bläst der Heinzelmann? Von wegen. Der „Delphin“ sorgt für ein sauberes Raumklima, wie Cornelia Weiler (rechts) Sabrina Mayer zeigte.



In Schulen und Kindergärten, in Büros und Wohnräumen lassen sich schallisolierende Elemente aus Recycling-Material einsetzen. Den Effekt präsentierte „Schallfrei“-Geschäftsführerin Manuela von Knobloch erstmals bei den Immobilitäten. Margot und Alfred Schneller ließen sich von Matthias Iacono informieren.



Der technologische Wandel im Baubereich faszinierte viele Messebesucher. War vor 50 Jahren noch ein Dimmer in der Lichtleiste modern, lässt sich heute das gesamte Haus elektronisch steuern und überwachen.

Fotos: Martina Diemand

➔ Weitere Bilder von der Messe auf www.all-in.de